Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 35

Artikel: Hemdärmlig
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757091

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

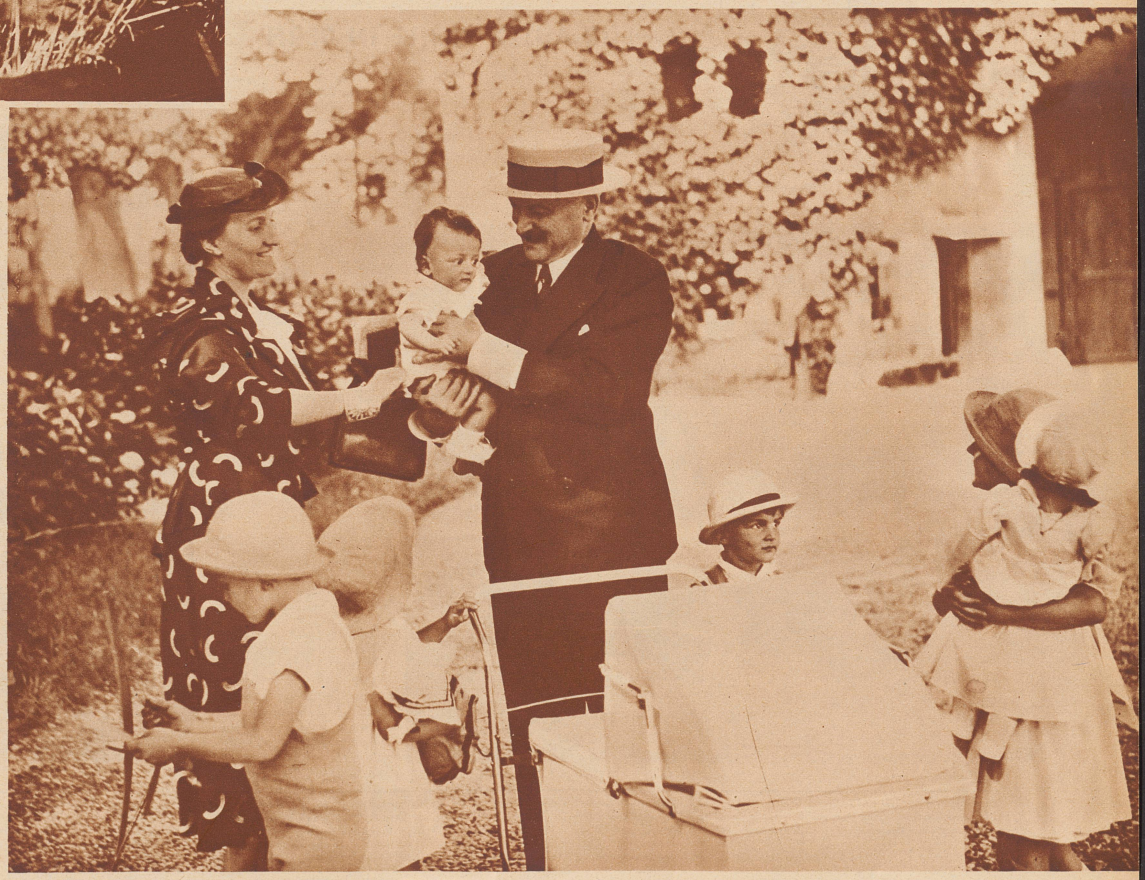
Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hemd-ärmlig

Im dalmatinischen Städtchen Trogir gab es vor kurzem frohe Aufregung wegen eines netten, hemdärmlig-einfachen Ferienbummlers, der durch die Straßen spazierte. Dieser freundliche Herr war nämlich Eduard VIII., König von England. Er versteht es, Ferien zu machen und ist glücklich, daß er nicht immer und überall die äußern Abzeichen seiner Würde herumtragen muß. Wenn er alles abstreifen darf, was Abstand und Unterschied schafft zwischen ihm und seiner Umwelt, wenn er Mensch unter Menschen sein darf, dann freut er sich königlich.

Am 18. Dezember letzten Jahres hat Mussolini die Stadt Pontinia eingeweiht und bei dieser Gelegenheit eigenhändig das erste Saatkorn auf den entsumpften Boden der Gemeinde ausgestreut. Jetzt ist das Getreide reif geworden, eine gute Ernte ist in vollem Gang. Eigenhändig drischt der Duce das erste in Pontinia geschnittene Korn. Mit diesem symbolischen Akt hat das gewaltige Meliorationswerk in den Pontinischen Sümpfen seinen Abschluß gefunden.



Herr Lebrun, der Präsident der französischen Republik, zeigt sich auf unserem Bild zwar nicht hemdärmlig, aber es scheint ihm doch hemdärmlig zumute zu sein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß er, sobald der Photograph verschwunden ist, aus seinem Rocke schlüpft, um sich mit seinen Enkelkindern besser abgeben zu können. Auch er hat Ferien. Die Kleinen wissen das, und sobald François, der jüngste, wieder in die mütterliche Obhut von Frau Jean Lebrun zurückgekehrt sein wird, werden sich die anderen des Großvaters bemächtigen.